



Getunter Klassiker

Fender '68 Custom Vibrolux Reverb-Amp

*Als damals in den Sixties
Leo Fender sein*

Unternehmen verkauft hatte, nahm der neue Eigner CBS an den Amps zunächst nur kosmetische Veränderungen vor. Innen die gleiche Technik, außen neue Optik, die sogenannte Drip-Edge-Ära war angebrochen. Der Name steht als Synonym für die Einfassung der Gewebefront mit einem schmalen Alu-Rahmen. Diesmal ist es anders herum: die 68-Reissue-Amps sehen aus wie damals, weisen technisch aber Unterschiede auf.

TEXT EBO WAGNER | FOTOS DIETER STORK

Fender bietet in der Serie derzeit vier Modelle an. Princeton- und Twin Reverb (G&B-Test in Ausgabe 06/2014), den Deluxe Reverb und unseren Testkandidaten, den Vibrolux Reverb. Fehlt im Bunde nur noch der Super Reverb, dann wäre das Quintett der beliebtesten Modelle komplett. Kommt vielleicht noch?

k o n s t r u k t i o n

Der Vibrolux Reverb Amp ist/war im Grunde ein abgespeckter Super Reverb Amp, insofern als er mit zwei statt vier Zehn Zolllautsprechern antritt und ihm in den beiden Kanälen die Mittenregler fehlen. Großer Beliebtheit erfreuen sich die alten Vintage-Modelle, weil sie trotz der transportfreundlichen Abmessungen ein großes Bassvolumen liefern und, vor allem, sehr schön

in die Verzerrung gehen. So hat sich das Modell zu einer Art Standard unter den Blues-Spielern etabliert.

Man weiß es, ursprünglich wurde die Elektronik der Fender-Verstärker von Hand gelötet, bei der '68-Custom-Serie, gefertigt in Mexiko, regiert die weitaus kostengünstigere Platinenbauweise. Die Röhrensockel sind allerdings noch frei verdrahtet. Die eingangs angesprochenen Modifikationen sind: Federhall und Tremolo funktionieren nicht wie früher nur in einem sondern in beiden Kanälen, der „Custom“-Kanal hat eine Bassman-Klangregelstufe, der Amp soll außerdem eher in den Overdrive-Bereich gehen, und eine verringerte Gegenkopplung in der Endstufe soll für feinfühlige Ansprache sorgen. Die GZ34-Gleichrichteröhre musste Halbleiterdioden weichen. Daneben fällt vor allem auch die geänderte

Lautsprecherbestückung ins Gewicht. Waren früher Jensen oder Oxford verbaut, sind es nun Celestion-Speaker. Und zwar nicht einmal besonders exklusive Typen, sondern das Budget-Modell Ten 30. Zum Lieferumfang gehören, wie bei Fender üblich, neben dem obligatorischen Manual eine Schutzhülle und ein Zweifachfußschalter. Fertigungstechnisch macht der '68-Vibrolux-Reverb-Amp einen sehr guten Eindruck. Alles clean gemacht, vorbildlich könnte man fast sagen.

p r a x i s

Ein Drip-Edge-Modell war ehemals identisch mit seinem Blackface-Vorgänger. Deswegen werden diese Modelle ja auch heute so hoch gehandelt. Der '68 Vibrolux grenzt sich konzeptionell deutlich davon ab, ist

AUDIOCLIPS

Ich habe einige Clips eingespielt, die den '68 Vibrolux in Aktion präsentieren, zu hören auf unserer Homepage. Unter anderem kann man dort einen Eindruck von dem schön modulierenden Tremolo-Effekt bekommen. Einfach auf der G&B-Startseite rechts unten im entsprechenden Suchfeld den hier angegebenen Webcode eingeben, schon ist man da.

WEBCODE
201503122
www.gitarrebass.de

also keinesfalls als ein Reissue im übliche Sinne zu verstehen. Und das ist auch unüberhörbar. Der Combo wirkt im Charakter resoluter, weil die oberen Mitten anders gefärbt sind und die Höhen nicht so frisch glänzen. Er gleitet feinfühlig in den Over-

deckte Custom-Kanal harmoniert prächtig mit Distortion-Pedalen. Betörend ist wieder einmal wie der Reverb und das Tremolo arbeiten. Das ist Fender-Vintage pur, wobei der Hall allerdings betont brillant klingt und leider etwas schwierig in der Abstimmung ist; am Poti ist Millimeterarbeit gefragt.

alternativen

So vielfältig wie der Markt ist, möchte man es kaum glauben, aber einen ebenbürtigen Combo in dieser klassischen Machart findet man in der Preislage nicht. Nur wenn man auf das Tremolo verzichtet, tun sich Optionen auf, dann aber auch nur in der 1x12-Konfiguration, nicht mit zwei Zehnzöllern. Und den Custom Vibrolux Reverb, die Blackface-Replika, bietet Fender ja auch nicht mehr an.

resümee

Der '68 Vibrolux Reverb-Amp entlockt dem alten Konzept neue Sound-Facetten. Ohne

ÜBERSICHT

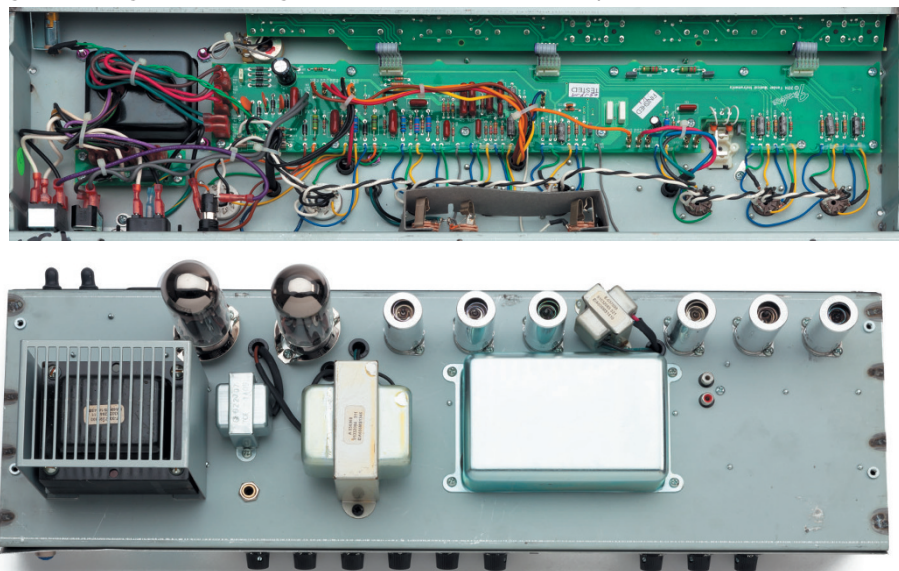
Fabrikat: Fender
Modell: '68 Custom Vibrolux Reverb-Amp
Gerätetyp: E-Gitarren-Kofferverstärker, zweikanalig
Herkunftsland: Mexico
Technik: Vollröhrenbauweise, Halbleiter-Gleichrichter, Platinaufbau
Röhrenbestückung: 3x ECC83-S, 1x 12AX7, 2x 12AT, 2x 6L6GC, alle v. Groove Tubes
Leistung: max. 35 Watt
Lautsprecher: 2 Stück Celestion Ten 30 (Keramik-Magnet), 10", je 8 Ohm, von hinten montiert
Mechanik: Gehäuse ca. 19 mm starkes Schichtholz, hinten offen, Standardausstattung, Stahlblechchassis
Anschlüsse: je Kanal 2 Inputs; Int. Speaker, Ext. Speaker, Footswitch, 2 Cinch-Buchsen
Regler: je Kanal: Volume, Treble, Bass; Bias-Trimmer
Schalter: je Kanal 1 x Bright; Rücks.: Power, Standby
Effekte: Federhall (langes System), Vibrato; beide per Fußschalter kontrollierbar
Gewicht: ca. 19 kg
Maße: ca. 619 x 460 x 244 BHT/mm
Vertrieb: Fender
40549 Düsseldorf
www.fender.de
Zubehör: Netzkabel, Fußschalter (Kabellänge ca. 3,5 m), Bedienungsanleitung, Schutzhülle
Preis: ca. € 1606

PLUS

- Sound (Custom-Kanal)
- Dynamik/Ansprache
- harmonische Verzerrungen
- rel. hoher Schalldruck
- Full Vintage: wohlklingender Federhall +Vibrato
- geringe Nebengeräusche
- Verarbeitung/Qualität der Bauteile

MINUS

- Reverb diffizil zu dosieren



Sauberste Fertigung, makellos

drive, klingt dann aber weniger luftig als kompakt. Wie schon beim Princeton sorgt der Clean-Bereich für ein Aha-Erlebnis. Sehr sensibel in der Ansprache, sodass auch die letzte Feinheit zu Gehör kommt, durchsichtig aber nicht zu brillant liefert der '68 Vibrolux einen sehr kraftvolles, voluminöses und in sich geschmeidig abgerundetes Klangbild, toll. Und der in den Höhen ge-

sich von den Ursprüngen zu weit zu entfernen, liefert der Combo eine ausgewogene und kraftvolle Wiedergabe voller Musikalität; Boutique-Produkte können das kaum besser. Obendrein ist er sehr gut verarbeitet. So kommen wir schlussendlich zu einem rundum positiven Fazit: Preis und Leistung stehen zweifellos in einem gesunden Verhältnis. ■

